

Die Arbeitszeitverkürzung als internationales Problem.

Der italienische Vertreter im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, Dr. Micheli, hat an den Präsidenten des Verwaltungsrates das Schreiben gerichtet, in dem er sich für die Verkürzung der Arbeitszeit zum Zweck der Arbeitsmarktlagerung einen Schritt zu unternehmen. Micheli beantragt, die Frage einer internationalen Verkürzung der Arbeitszeit auf internationalem Wege durch die Internationalen Arbeitsorganisation zu beschäftigen. Der Präsident des Verwaltungsrates hat die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates, die am 19. September vorliegt, zur Sprache zu bringen.

Die amerikanische Forderung hat den Hauptteil der Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

Weiterer Schritt zur Verkürzung der Arbeitszeit. Die deutsche Regierung ist mit der Vorbereitung der nächsten Sitzung des Internationalen Arbeitsamtes, die Mitte Oktober in Madrid stattfinden sollte, beschäftigt. Die Vorbereitung soll erfolgen, damit noch im Laufe des Jahres von Seiten der Internationalen Arbeitsorganisation ein Vorschlag für eine Verkürzung der Arbeitszeit unternommen werden kann. Als Tagungsort für die vorerwähnte Verwaltungsratssitzung wird wahrscheinlich nicht mehr Madrid, sondern Genf in Frage kommen.

Fünftageswoche in Amerika. Der amerikanische Präsident Hoover hat dem Hauptteil der Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

Die Arbeitszeitverkürzung steht überall auf der Tagesordnung.

Auf der in der Zeit vom 5. bis 8. Juli in London stattgefundenen Tagung der Internationalen Vereinigung für soziale Fortschritt wurde neben anderem auch über die Verkürzung der Arbeitszeit auf der Tagesordnung der Arbeitstagung in der Internationalen Arbeitsorganisation in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates, die am 19. September vorliegt, zur Sprache zu bringen.

40-Stunden-Woche als internationale Forderung.

Man muß die Forderung der 40-Stunden-Woche als internationale Forderung betrachten. Am 11. August hat im französischen Parlament der Arbeitsminister eine Resolution angenommen, die die Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche fordert. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

Die Verkürzung der Arbeitszeit ist ein internationales Problem. Die amerikanische Forderung hat den Hauptteil der Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

Von Woche zu Woche. Wichtiges in aller Kürze. Die amerikanische Forderung hat den Hauptteil der Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

Schwarzarbeit - Beitrags hinterziehung.

Unter Schwarzarbeit wird unter anderem auch verstanden, das gewisse „Arbeitsvermittler“ sich kein Gewissen daraus machen, Arbeiter zu beschäftigen, ohne aber für diese Arbeiter Beiträge zu zahlen. Die Arbeiter werden einfach behördlich nicht angemeldet. Diese Praxis kann nicht nur für den Arbeiter sehr nachteilig sein, sondern auch für den Arbeitgeber. Die Beiträge werden nicht eingezahlt, was zu rechtlichen Schwierigkeiten führen kann.

Wenn die Arbeitgeber den Beschäftigten das Lohn der Beitragsbeiträge abgezogen oder ihnen erhalten haben, sie aber nicht für die Versicherung verwenden, so machen sie sich schuldig. Dies ist eine Straftat nach § 149 StGB, wonach diese Straftat mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft werden kann. Die Straftat ist in der Sozialversicherungsgesetzgebung vorgesehen.

Von Woche zu Woche.

Wichtiges in aller Kürze. Die amerikanische Forderung hat den Hauptteil der Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen. Die amerikanische Forderung ist, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu kürzen. Diese Forderung ist in der Kommission der Arbeitszeitverkürzung in der Internationalen Arbeitsorganisation eingenommen.

sozialistischer Beförderungsausschuss aus kleineren Arbeiterkreisen ermittelt haben. Das Einbringen der Klagen in die Wohnungen und die dabei verübten Schikane...

Die Bundesprezessstelle des Reichsamtes kommt in einer Verlautbarung darauf zu sprechen, daß nach dem Gutachten vom 1. April 1932 die Klagen in die Wohnungen...



ArbeiterInnen-Rundschau

Wem soll die Ernte sein?

Heilig ist der Ackerbau, der im Sommerlang sich bebaut, und sein Ertrag gutwiegend wieder seine Menschen labet.

Gleichen Ackerbau handelt das Feld, bebaute atmen alle Viehen... Tod der Weidung steht in Geld, und der Armen Tränen fließen.

Wem soll diese Ernte sein, wer darf ihre Garben binden? Sie ist dein und sie ist mein, was wir uns zusammenfinden.

Derg um Derg in beidem Schick, schollen wir im Sonnenfeuer, und ein neuer Erntetag fällt der ganzen Welt die Schere.

Bruno Schönlank.

Das politische System der Gegenwart ist frauenfeindlich

Durch die Neuordnung der Verhältnisse in Deutschland nach 1918 erhielt die Frau zum erstenmal staatspolitische Rechte. Die Frauen haben seitdem in den Parlamenten einen Sitz...

Kinderaugen ermahnen dich zur Pflicht!

„Wenn du das Glück hast, Kinder zu haben“, so lesen wir in der Zeitschrift „Die Frau“, die die Frauen ermahnen soll...

Jack London Die Insel Berande

Copyright 1927 by Universitäts Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. - Vollausgabe der Borchers-Gesellschaft, Berlin SW 41 (37. Fortsetzung.)

„Zum ersten Male lachte in Schelbon der Stern über...“ Er wandte sich zur Tür, um seine Worte in die Tat umzusetzen, aber der andere hatte ihn an der Schulter und drückte ihn fester an sich.

In einem Teil der Welt wird versucht, die Notfälle in China und Ostasien auf eine Stufe zu stellen. Diesen Menschen gegenüber ist zu erklären: In China wie es im Verlauf einer allgemeinen Entlohnung...

Wir fragen die Nazis:

Ihr Theoretiker Rosenberg schreibt: „Ein deutsches Reich der Zukunft wird gerade die linke Seite der Welt als ein nicht vollwertiges Glied der Völkergemeinschaft betrachten.“

Internationaler Kinder- und Jugendschutz.

Die letzte internationale Arbeiterversammlung hat ein Übereinkommen über das Mindestaltersgrenze für Kinderarbeit in nichtgewerblichen Betrieben beschlossen. Als Mindestalter ist grundsätzlich das 14. Lebensjahr festgelegt worden.

Frauen in den russischen Gewerkschaften.

(RZL) Die letzten Jahre zeichnen sich in der Sowjetunion durch ein starkes Anwachsen der Beschäftigten überhaupt und durch eine langsame, aber ununterbrochene Verlebendigung innerhalb der Arbeiterbewegung der Frauen aus.

— von 26,7 v. H. im Jahre 1926 auf 27,4 v. H. im Jahre 1929, 27,9 v. H. im Jahre 1930, 29,6 v. H. im Jahre 1931 und 32 v. H. am 1. Januar 1932.

Die Referenten unterbricht sich...

... doch halt, Kollegen, die ich weiterrede, bringe ich meine Rede unterbrechen und auch zu überfallen wage mit einer recht „niederträchtigen“ Frage!

Hört es Mütter!

„Ihr dummen Mütter“, haben sie euch genannt, „Ihr es, Frauen! Eure Söhne hat der große Krieg verbrannt, ihr Mütter, nun seht ihr erst und schreit.“

Schelbon lächelte nachsichtig und zündete sich eine Zigarette an. „Sie haben den Streit angefangen“, blieb er dabei. „Es gibt ja gar keinen Streit. Zu einem Streit bedürfen zwei und ich für meine Person lehne es ab, mit solchen Karikaturen etwas zu tun zu haben.“

„Ihr dummen Mütter“, haben sie euch genannt, „Ihr es, Frauen! Eure Söhne hat der große Krieg verbrannt, ihr Mütter, nun seht ihr erst und schreit.“

(Fortsetzung folgt)

Der Nationalsozialismus muß jetzt Farbe bekennen.

Wenn die gesamte Arbeitnehmerschaft einig wäre... Aber in der richtigen Front.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Graf Reventlow, ein Anhänger in der Hitler-Partei, dessen Einfluß ganz gering ist, schreibt in seinem „Reichsbote“ Briefe, die auch nicht unterschrieben können, natürlich unter dem Namen Reventlow, wie sie der Graf sieht. Reventlow selbst die Zersplitterung der deutschen Arbeitnehmerschaft auf so viele verschiedene Parteien. Er nennt das „einen unruhigen, unerschlossenen und jüdisch-säuretrübenden Zustand“. Tann fährt er fort:

„Der Kampf der Parteien gegeneinander geht also im Grunde und letzten Endes gegen die Arbeitnehmerschaft. In die Parteien hineinzuweisen, gerichtet sich die Arbeitnehmerschaft selbst durch diesen Kampf unangehört, obgleich ihr eigentlicher Gegner für jede ihrer Gruppen, einerlei welcher Partei, derselbe ist:

der Kapitalismus, der Anbruch und die Übermacht des Arbeitgebers, zumal des Großbetriebes, der Kartelle und Trusts.

Der Gegenstand und alles, was sich auf diesem ergibt, zwischen den Befehlenden und den Nichtbefehlenden ist für den Arbeiterkampf derselbe, einerlei, ob er der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehört oder der Kommunistischen Partei. Und schließlich: die Mittel, welche hier gewirkt nicht allein möglich, sondern tatsächlich neue und gesunde Zustände schaffen konnten, sind auch dieselben und folgen nur dieselben sein. Die gegenwärtigen Zustände können nicht nur an sich zum Grunde, sondern sind für den Staat, für das Volk und für das Land, für die Nation im Sinne des Wortes unerträglich.

Im Augenblick, wo die gesamte Arbeitnehmerschaft zusammengeht, zusammengeht und zusammen kämpft, ist mit einem Schlag alles anders.

Die Arbeitnehmerschaft bildet dann eine Macht in Deutschland, gegen die niemand auch nur in entfernter Entfernung kann. Die große, gewaltige Aufgabe solcher Einigung müßte den höchsten Ehrgeiz eines deutschen Staatsmannes bilden, vollständig, einer Nation, die, sowohl Staatsmann als auch in jedem Sinne dem Kampf für den gerechten Anbruch des Arbeiterkampfes, sondern, was haben davon abgesehen, jene deutsche Einigung, die für die deutsche Bevölkerung eine Notwendigkeit bedeutet und zwar eine unabdingbare. Dazu kommt es, das Allerschwerste:

die Notwendigkeit einer nie auf den Grund gehenden Anerkennung des jenseitigen sozialpolitischen und wirtschaftlichen Zustandes ist zeitlich eine Brennpunkt.

Graf Reventlow legt sich sodann für die Verstaatlichung des Bankwesens und des Großbetriebes ein.

Der nationalsozialistische Graf hat recht, wenn er sagt, daß in dem Augenblick, wo die gesamte Arbeitnehmerschaft zusammengeht, zusammengeht und zusammen kämpft, ist mit einem Schlag alles anders. Die Arbeitnehmerschaft wäre dann die Macht schlechthin, neben der nichts anderes aufkommen könnte. Aber diese „Arbeitnehmerschaft“, die die gesamte Arbeitnehmerschaft umfassen müßte, kann nicht, wie Reventlow meint, die Hitler-Partei sein. Die kann eine Partei ernstlich Verstaatlichung des Bankwesens und des Großbetriebes wollen.

Wenn ihr Chef mit Großhandelsdirektoren fröhlich (Staub) und in Dürftigkeit von Großindustriellen beifällig aufgenommenen Vorträge halten kann? Wenn ein Zuhörer sich vor Begeisterung den Kopf „Heil, Herr Hitler“ erheben ließe?

Wenn die NSDAP von der Schwerindustrie und der Großlandwirtschaft subventioniert wird?

Aber es wird sich ja der wahre Charakter der NSDAP im neuen Reichstag zeigen, wenn es gilt, zu den parlamentarischen Verhandlungen auf Lieberwunderung der Wirtschaftspolitik Stellung zu nehmen. Da kann man ja seinen „Zugzwang“ unter Beweis stellen.

Aber schon jetzt ist sichtbar, wie feindselig der Hitler-Partei die Sozialistengesetzgebung des Grafen Reventlow ist. Reventlow ist nämlich aufgefordert worden, in seiner Rede eine Erklärung zu erteilen, daß sein Sozialistengesetzprogramm lediglich eine Privatarbeit sei und nichts zu tun habe mit gleichen oder ähnlichen Forderungen der „nationalsozialistischen“ Parteien. Graf Reventlow lehnte dieses Ansuchen jedoch ab und wies im übrigen darauf hin, daß mindestens einhundert Mitglieder der neuen Reichstagsfraktion hinter ihm und seinen Forderungen stehen, und ein weiterer Teil der Fraktion müßte sich freiwillig oder unter Zwang dazu bekennen, wenn erst die Diskussion dieser Forderungen, zu deren Verwirklichung zum erstenmal seit dem 1. Dezember 1918 die notwendige parlamentarische Grundlage durch die Reichstagsarbeiten vorhanden sei, innerhalb der Parteimitgliedschaft abgeschlossen worden sei. Zum Schluß erklärte Graf Reventlow,

er und seine Freunde würden den sozialdemokratischen Sozialistengesetzträgen im Reichstag ihre Stimme geben; es sei ganz gleichgültig, von welcher Seite aus der Sozialismus ins Rollen gebracht würde.

Es läßt sich nun darauf an, daß ganze Arbeit geleistet wurde, und die Forderungen der NSDAP seien eine brauchbare Grundlage hierzu.

Les den „Schuhmacher“ und eure Betriebsräte-Rundschau! Benutzt sie bei der Werbung!

Schloßung.

In Hitlers Standardwerk „Mein Kampf“ befand sich folgende gewundene Stelle auf Seite 202: „Er (der Deutsche) hat keine höhere Abhängigkeit, wie man das Wort beschreiben muß, wenn man Massenanhänger haben will. Selbst durch blinde Anwendung von Propaganda dem Volk selbst die Dummheit vorgemacht werden kann und umgekehrt das elendeste Leben als Paradies, das verflucht Deutschland nicht.“

Wie aus ein Meiner Kollege dazu mittel, ist diese grundlegende politische Anschauung Hitlers in der neuen Auflage seines Buches (1932) nicht mehr enthalten. Sie wurde furchtbar getrichen, weil sich Hitler durch den zitierten Satz selbst aufschüttele. Man dem im Zitierten befindlichen Zitat des „Führers“ zu neuem Glanz zu verhelfen, wird sich wohl sehr bald noch manch andere Stelle in der NSDAP-Bewegung als notwendig erweisen!

Mecklenburg erwacht.

Wenn mit der Reichstagswahl zusammen in Mecklenburg-Zhewerin ein neuer Landtag gewählt worden wäre, hätten die Nationalsozialisten, die heute 30 von 59 Mandaten haben, leicht abgewählt. Heute werden 30 Nazi-Mandaten 36 gegenwärtige gegenüberliegen.

Die „bescheidenen“ Forderungen der Nazis.

Die nationalsozialistische Presse forderte als „Uebernahme der Macht“ bei einer Reichstagswahl das Reichs-kanzleramt sowie die Reichsministerien des Innern, der Wirtschaft und der Arbeit, ferner als „Rechenfortschritte“ die Entlassung von 24.000 als „Sitz- und Polizei“ oder „Verwaltung“ der gesamten SA und SS.

Eine Annahme wie diese ist noch niemals dagewesen. Die „bescheidenen“ Forderungen, die die Nazis mit der Gründung einer eigenen Reichsregierung angedeutet zu haben glaubt, ist dieser Partei arg zu Mafie geliegen.

Im Hinblick auf sie nur eine Minderheit des deutschen Volkes hinter sich, und die Bevölkerung hat alle Ursache, die Hitler in ihre Schranken zu verweisen.

36 845 279 Wähler haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Davon erhielt die Hitlerpartei 13 732 777 Stimmen, in Wirklichkeit also nur ein reichliches Drittel.

Von den Stimmen, die abgegeben worden sind, entfallen anteilmäßig gerechnet, 37 Prozent auf die Hitlerpartei und 63 Prozent auf Parteien, die Hitler nicht gewählt haben, also seine Konkurrenten sind.

Dann gibt es aber noch 17 Prozent Wahlberechtigte, die überhaupt nicht zur Wahl gegangen sind! Nur etwa 83 Prozent der Wahlberechtigten haben gewählt! Es ist anzunehmen, daß die Nichtwähler bestimmt keine Hitlerfreunde sind.

Nach dieser Annahme stehen 70 Prozent wahlberechtigten Deutschen 30 Prozent Hakenkreuzler gegenüber.

Und diese Partei fordert für sich allein die Macht. Eine solche Annahme richtet sich von selbst. — Die Hitlerpartei müßte überhaupt erst einmal beweisen, daß sie politisch befähigt ist. Bis jetzt hat sie sich nämlich von jeder Mitarbeit und Verantwortung gedrückt!

Das ist sozialistische Wirtschaftspolitik!

Die österreichische Hauptstadt Wien wird von der Sozialdemokratie fast vollständig beherrscht. Man konnte gespannt darauf sein, welchen Einfluß die furchtbare Wirtschaftskrise auf die Verwaltung der Stadt Wien ausgeübt hat. Der stärkste Mann der Wiener Verwaltung ist bekanntlich der Finanzdirektor Hugo Dreiner. Aus einem Artikel von ihm erlahmt man, welche Wirtschaftspolitik Wien in der Krise eingeschlagen hat. Wie entsprochen folgende Einzelheiten daraus:

Der Vorschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1933 ist mit aller Vorsicht abgefaßt. Wie etwa ein Zettelstift auf hoher See, wenn schwerer Sturm droht, die Regel einzieht, ohne aber seine Manövrierfähigkeit aufzugeben, werden im wesentlichen nur jene Ausgabelinien und Erneuerungsgaranten zurückgestellt, die nicht gerade zwingenden Charakter haben; nicht zurückgestellt wurden aber die für die Allgemeinheit besonders wichtigen, vor allem aber auch die Arbeitsmarkt belebenden Ausgaben: so wird beispielsweise die Fertigstellung der begonnenen Bauten, vor allem der Wohnungsbauten, mit allen Kräften befristet. Vor allem sind wir uns aber bewußt, daß die meisten Sparmaßnahmen nur vorübergehender Natur sind. Ihre sozialen Aufgaben wird die Gemeinde Wien im großen und ganzen erfüllen können. Beim Ausbau der Fürsorge muß allerdings eine Pause eintreten, doch war gerade auf diesem Gebiet das Tempo der Entlohnung ein sehr rasches. Die laufenden Ausgaben für die Zweck der Fürsorge werden aber sogar noch größer sein als 1930. Den Wiener Arbeitern und Angestellten sind geringere Abzüge gemacht werden als denen der anderen öffentlichen Verwaltungen Österreichs. Die verhältnismäßig günstige Lage der Gemeinde Wien ist der Hauptgrund, daß die Verwaltung sich von der Aufnahme von Anleihen freigehalten hat. Der Anleihenfond der Gemeinde Wien macht der Schuldendienst kaum 1/3 v. d. S. aus. Die Schuldfreiheit ermöglicht es Wien, einen Vorschlag anzustellen, der in höchsten Maße sozialen Charakter trägt. Von den gesamten Einnahmen an eigenen Steuern und Abgaben werden 33,5 Mill. Schilling für das Wohlfahrtswesen, 70,6 Mill. Schilling für die Schule und mehr als 50 Mill. Schilling für den Wohnungsbau in Rechnung gestellt. Rund 82 v. d. S. Steuern und Steuerertragsanteile werden für diese drei Zwecke verwendet. Die niedrigen Tarife der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte kommen gerade in der Zeit der Not der Bevölkerung zugute.

So arbeitet eine vorbildliche Gemeinde, die von Sozialdemokraten geleitet wird. Aber kann sich auch diese naturgemäß nicht der Krise entziehen. Aber trotz numerischer Einnahmen werden die sozialen Aufgaben einer großen Gemeinschaft nicht vergessen. Die Gemeinde Wien zeigt aller Welt, wie gewirtschaftet werden kann.

Marxismus, die Kampffront im Befreiungskampfe der Unterdrückten Faschismus, die Leibgarde der Kapitalistenklasse

Was ist Marxismus?

„Die Wissenschaft, die alle Geschehnisse in der menschlichen Geschichte, alle Triebkräfte der Umwandlung der bestehenden Ordnung ergründen will, um den Ausgebouteten die Befreiung ihrer Arbeit, den Hungernden das Brot und den Leidenden das Glück zu schaffen, das ist Marxismus.“

Diese hervorragende Formulierung des Begriffs Marxismus findet sich in der neuen, leserfreundlichen Broschüre „Was ist Marxismus?“. Die kleine Schrift ist in der Volksbuchhandlung erhältlich. Sie kostet nur 10 Pf.

Was ist Marxismus?

„Um die Zusammenhänge im Leben einer menschlichen Gesellschaft zu verstehen, muß man vor allem die materiellen Bedingungen des Lebens dieser Gesellschaft untersuchen, d. h. man muß kennen lernen, wie das Wirtschaftsleben in dieser Gesellschaft aussieht.“

Dieser Satz aus der neuen, leserfreundlichen Schrift „Was ist Marxismus?“ charakterisiert das materialistische Geschichtsbild, die wieder ein Hauptteil der marxistischen Lehre ist. — Lesen Sie diese neue Broschüre. Die Volksbuchhandlung hat sie — zum Preise von 10 Pf. — vorrätig.

Was ist Marxismus?

„Wollen wir bei diesem schönen und treffenden Bild bleiben: der Marxismus ist die von Marx geschiedene wirksame Waffe im Befreiungskampfe des Proletariats. Dann ist es unsere Aufgabe, die Eigenschaften dieser Waffe und ihren Gebrauch kennenzulernen.“

So heißt es in der neuen, leserfreundlichen Schrift „Was ist Marxismus?“ Sie ist, wie schon eine, geeignet, die Eigenschaften dieser Waffe Marxismus kennenzulernen. Die Volksbuchhandlung hat diese Broschüre zum Preise von 10 Pf. vorrätig.

Was ist der Faschismus?

„Nach der Machtergreifung durch den italienischen Faschismus wurden zu allererst die Löhne der Arbeitnehmer um 20 Prozent herabgesetzt, und heute sind die Arbeiter Italiens, wie die offizielle Statistik der internationalen Arbeitsämter beweist, die am schlechtesten bezahlten in ganz Europa; ihr durchschnittlicher Stundenlohn beträgt 44 bis 45 Pfennig, also kaum die Hälfte dessen, was hier an sich schon schlecht bezahlte deutsche Arbeiter verdienen. Dennoch wurden diese niedrigen Löhne im Dezember 1930 abermals um 10—12 Prozent reduziert!“

(Aus der Broschüre: „Diktator“)

So wollen es die Hakenkreuzler auch für Deutschland haben!

Das ist der Faschismus!

„Der Faschismus hat aber außerdem jede Regung einer selbständigen Arbeiterbewegung in Italien radikal ausgerottet; es gibt heute weder eine Arbeiterpartei, noch Gewerkschaften, noch Genossenschaften. In dem Gewerkschaftsersatz, den Mussolini nicht etwa für gewerkschaftliche Aufgaben, sondern ausschließlich zum Zweck der ökonomischen Beherrschung der Massen eingerichtet hat, besitzen die Arbeitnehmer keinerlei Recht und Einfluß. Die „Bonzen“, 12.000 an der Zahl, sind großenteils beschäftigungslose Akademiker, die von der faschistischen Zentrale ernannt werden. Jeder Lohnkampf und Streik ist verboten und wird schwer bestraft. Wer nicht der faschistischen Organisation angehört, bekommt keine Arbeit.“

(Aus der Broschüre: „Diktator“)

